

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Handwritten signatures and a circular stamp.

Bezugspreis mit Postverendung:
Ganzjährig fl. 5.20
Halbjährig „ 2.60
Vierteljährig „ 1.30
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 4.40
Halbjährig „ 2.20
Vierteljährig „ 1.10
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 kr. berechnet.

Nr. 50. Waidhofen a. d. Ybbs, den 15. Dezember 1888. 3. Jahrg.

Die Invaliden- und Altersversicherung.

Während in Oesterreich die ganze im Volke vorhandene politische Kraft und Intelligenz in unfruchtbaren staatsrechtlichen Kämpfen aufgezehrt, und damit von der Förderung des materiellen Wohles abgelenkt wird, um auf der einen Seite die Nationalität zu wahren und die Reichseinheit zu sichern, auf der andern Seite um für einzelne Stämmenationale Vortheile über die andern zu ergattern und der Umbildung des bisherigen einheitlichen Staatskörpers in ein noch unbekanntes und ungeahntes Staategebilde, von dessen zukünftiger Art noch niemand eine sichere Vorstellung hat, Vorschub zu leisten, Kämpfe, die, wenn gleich hochwichtig und geschichtlich bedeutend, doch nur von den Gebildeten und Weiterblickenden nach ihrem ganzen Gewichte und ihrer vollen Tragweite begriffen werden können, von der großen, mit des Lebensmühsal kämpfenden Menge aber kaum gewürdigt, und nur mit trüger Theilnahmelosigkeit verfolgt werden, weil sich daran keine unmittelbare, sofort greifbare materielle Verbesserung oder Verschlechterung ihrer Lage knüpft, während in Oesterreich die gesellschaftliche Reform und Wiedergeburt kaum zum mindesten nicht nach großen Gesichtspunkten, in Angriff genommen und mit einem Zuge fortgeführt, sondern höchstens hier und da von parteimäßigen Standpunkten aus ein Flicken auf ein Loch gesetzt wird, nicht etwa weil die Klöße unter dem Loch schon zu sehr der Bedeckung bedarf, sondern nur um Salz in die Augen zu streuen, damit es den Anschein gewinne, daß etwas geschehe, während das, was geschieht, doch nur geschieht, um gewissen bevorrechteten Klassen wieder auf die Strümpfe zu helfen, — schreit das deutsche Reich ruhig und selbstbewußt, überlegt und unentwegt auf der einmal bezeichneten Bahn der Socialreform fort, eine Reform, die rein und ganz dem deutschen Geiste entsprungen, so groß und bedeutsam, auch nur von einem geeinigten, nicht von Parteikämpfen zerwühlten Volke erdacht, begriffen und durchgeführt werden kann.

So groß und gewaltig auch die Aufgaben waren, welche sich die Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter gestellt haben, sie reichen nicht hinan an das Ziel, das sich das Invaliden- und Altersversorgungsgesetz gesteckt hat, das Ziel, der gesammten, gegen Lohn beschäftigten Arbeiterschaft des deutschen Volkes den Anspruch auf eine fixe Rente im Falle der Arbeitsunfähigkeit oder des hohen Alters zu gewähren.

Während die Krankenversicherung und die Unfallversicherung immer nur bestimmte Kreise, bestimmte Berufe der Arbeiterschaft gegen bestimmte Zufälle und Unfälle zu schützen berufen ist, soll das Invaliden- und Altersversorgungsgesetz Schutz und Zuflucht gegen Ereignisse gewähren, welchen jeder Mensch nach dem natürlichen Laufe der Dinge unterworfen ist, gegen Altersbrechen und Arbeitsunfähigkeit, und Vorsorge treffen für jene unausbleiblichen Tage, von denen die Schrift sagt: „Herr, sie gefallen mir nicht.“

Wenn der Entwurf, welcher jetzt dem deutschen Reichstage zur Beschlußfassung vorliegt, Gesetzeskraft erlangt, so wird er sich auf 13 1/2 Millionen deutsche Arbeiter im weitesten Sinne erstrecken und alle Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, oder Dienstboten in der Industrie, im Gewerbe, im Handel und in der Landwirtschaft gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt sind, und nicht an Jahreverdienst, heiße er Lohn oder Gehalt, mindestens 2000 Mark beziehen, kurz alle Personen umfassen, welche ohne wirtschaftlich selbstständig zu sein, im Schweiße ihres Angesichtes sich ihr Brot verdienen müssen. Diese Versicherung ist wie die Kranken- und Unfallversicherung eine obligatorische, zu der jeder Arbeiter und jeder Arbeitgeber verpflichtet ist.

Der Entwurf unterscheidet eine Altersrente und eine Invalidenrente.

Die Altersrente erhält, ohne daß es des Nachweises der Erwerbsunfähigkeit bedürfte, derjenige, welcher das 70. Lebensjahr vollendet hat, die Invalidenrente derjenige, welcher nachweislich dauernd erwerbsunfähig wird.

Die Altersrente beträgt jährlich 120 Mark und kommt in Fortfall, sobald dem Empfänger die Invalidenrente gewährt wird.

Die Invalidenrente für männliche Personen beträgt 120 Mk. jährlich und steigt vom Ablauf der Wartezeit an mit jedem vollendeten Kalenderjahre in den nächstfolgenden 15 Kalenderjahren um 2 Mk., in den danu folgenden 20 Kalender-

jahren um 3 Mk., von da ab um 4 Mk. jährlich bis zum Höchstbetrage von jährlich 250 Mk.

Die Wartezeit, nach deren Ablauf dem Rentner erst das Recht auf den Rentenbezug erwächst, beträgt bei der Altersrente 30, bei der Invalidenrente 5 Beitragsjahre, doch findet die 30-jährige Wartezeit bezüglich der Altersrente bei jenen Personen, welche bei Rechtskraft des Gesetzes das 40. Lebensjahr bereits vollendet haben, keine Anwendung.

Die Beiträge zur Aufbringung dieser Rentenbezüge werden zu einem Drittel vom Arbeiter, zu einem Drittel vom Arbeitgeber, zu einem Drittel vom Reich geleistet und ist der Beitrag des Arbeiters und Arbeitgebers zusammen mit wöchentlich 21 Pfennigen (10 1/2 kr) für männliche und 14 Pfennigen für weibliche Personen festgesetzt, wovon die eine Hälfte der Arbeiter, die andere der Arbeitgeber zu entrichten hat.

Die Entrichtung dieser Beiträge geschieht auf die denkbar einfachste Art durch Aufkleben von Marken, welche von der Versicherungsanstalt durch Arbeitgeber bezogen und in das Quittungsbuch des Arbeiters bei der Lohnauszahlung aufgeklebt werden müssen.

Die Auszahlung der Alters- oder Invalidenrente erfolgt durch das Postamt des Wohnortes des bezugsberechtigten Arbeiters in monatlichen Raten.

Es ist hier nicht der Ort und steht auch nicht der Raum zu Gebote, aller der Vorzichten zu erwähnen, welche das Gesetz anstellt, um die Ueberschuldung des Arbeiters durch den Arbeitgeber zu verhindern, genug, daß sie im ausreichenden Maße festgestellt sind.

Wir müssen uns auch darauf beschränken, in Kurzem zu erwähnen, daß die Alters- und Invalidenversicherung durch Versicherungscassen erfolgt, welche für weitere Landesgebiete errichtet werden und deren Träger in dem territorialen Gebiete derselben wohnenden versicherungspflichtigen Arbeitern und Arbeitgeber sind, bei deren Verwaltung sowohl dem Arbeitgeber, als auch dem Arbeiter selbst der entsprechende Einfluß gewahrt ist. Jeder Verwaltung einer solchen Alters- und Invalidenversicherungscasse kommt die Eigenschaft eines öffentlichen Amtes zu und sie steht unter der Aufsicht des Reichsversicherungsamtes. Die Verwaltungsämter sind unbezoldete Ehrenämter und nur die Arbeitervertreter haben außer dem Ersatz der Barauslagen noch Anspruch auf den entgangenen Arbeitsverdienst. Eine weitere Belastung des Arbeiters und Arbeitgebers über den gesetzlichen Wochenbeitrag ist ausgeschlossen und haften im Falle, daß das Vermögen der Versicherungscasse nicht ausreicht, den Gläubigern derselben, also den Versicherten der Communalverband oder der Bundesstaat.

Wird diese Vorlage Gesetz, dann ist auch das dritte Glied in der Kette der Maßnahmen zur Fürsorge für die arbeitende Menschheit geschlossen und jedem Arbeiter, der ehrlich und berufstreu der Gesellschaft seine Kraft gewidmet hat, gewährleistet, am Ende seiner Tage in Ruhe und Frieden seine nothdürftige Existenz gesichert zu sehen. Wol ist die Rente gering, aber es darf nicht übersehen werden, daß die Rente nach versicherungstechnischen Grundsätzen in einem gewissen, procentuellen Verhältnisse zur Beitragsleistung stehen muß, so daß eine höhere Rente auch einen höheren Beitrag erfordert und daß bei dem Abgange jeder Erfahrung nur mit der äußersten Vorsicht vorgegangen werden darf, da der Lohn des Arbeiters auch mit den Beiträgen zur Kranken- und Unfallversicherung belastet ist. Eine Erhöhung der Rente ist aber leichter durchzuführen, wenn sich dieselbe nach der Erfahrung als möglich herausstellen wird, als eine Herabsetzung.

Mit der Alters- und Invalidenversorgung ist jedoch die nötige Fürsorge nicht erschöpft, noch ist der vierte Ring in der Kette offen, die Versorgung der Witwen und Waisen der Arbeiter und es ist die Frage erlaubt, ob für diese oder für die Alters- und Invalidenversorgung das Bedürfnis größer sei, jedenfalls ist aber die letztere heute erreichbar, die erstere nicht möglich, da es wol kaum angeht, die Arbeiterkreise auch mit den Prämien für dieselbe zu belasten.

Ob nun die Alters- und Invalidenversicherung in dem geplanten Umfange und auf die geplante Art durchzuführen möglich ist, ist eine Sache, die der kühnsten Ueberlegung des Verstandes und der eingehendsten Sachkenntnis bedarf, da dieses Gesetz tief in die wirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Volkes eingreift.

Jedenfalls ist aber das Werk des Schweißes der Edelsten wert.

Politische Wochenschau.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus steht die neue Wehrgesetz-Vorlage in Verhandlung. Es haben in der Generaldebatte Plener, Derjchatta und Bärnteiter von deutscher Seite, von der Rechten Rieger, Gregre und Jaworski gesprochen.

Plener berührte in seiner Rede auch den Widerspruch in der inneren und äußeren Politik der Regierung und die Sprachenfrage und wirt dem Ausschuss vor, daß derselbe bei seinen Beratungen sich weniger mit den Erichwerungen, welche das Wehrgesetz für das Volk mit sich bringe und mit der Vermehrung der finanziellen Erfordernisse als gerade mit der Sprachenfrage und zwar geradezu gegen das militärische Interesse befaßt habe, indem er eine Herabminderung der Kenntnisse in der deutschen Sprache bei den Officiersprüfungen verlangt. So wie man das deutsche Element in der Verwaltung und im inneren Leben zurückdrängen suche, so wolle man auch die deutsche Sprache in der Armee zurückdrängen. Indem Redner erklärt, daß er das Bundesverhältniß zum deutschen Reiche aus vollem Herzen begrüße, erklärt er, daß er mit Rücksicht auf dasjenige, welches eine gleichwertige und gleichgeachtete Stellung für Oesterreich erfordere, für das Eingehen in die Wehrvorlage stimmen werde, daß er er und seine Gesinnungsgenossen dieses Gesetz nicht dem gegenwärtigen Ministerium, gegen dessen Wirken sie mit der allergrößten Mißbilligung erfüllt seien, sondern dem Reiche und der Armee bewilligen werden.

Rieger spricht sich zögernd auch für das deutsch-österreichische Bündniß aus, weil es demalsten nützlich sei, dabei passirte ihm aber ein kleines Unglück. Er jagte im Laufe seiner Rede: „Wir Alle haben das Bedürfniß des Bündnisses mit . . . verspricht sich und sagt — mit Frankreich.“

Sehr auffallend wurde bemerkt, daß der Landesvertheidigungsminister in seiner Rede ganz unmonotiv aggressiv gegen die Linke auftrat. Die deutsche Linke kann es eben der Regierung nicht recht machen, würde sie gegen das Wehrgesetz stimmen, so würde sie sicherlich des Mangels an Patriotismus geziehen worden sein, weil sie aber für das Wehrgesetz stimmt, so ist es auch nicht recht.

Der Herr Landesvertheidigungsminister hat sich bei diesem Ausfalle auch keine Vorbeeren, wol aber eine scharfe Zurechtweisung von Dr. Bärnteiter geholt.

Die Jungtschechen wiederum verkündeten wieder durch den Mund des Dr. Baschaty ihre Sympathien für Rußland, welches schon einmal 1848 den österreichischen Staat gerettet habe.

Die Specialdebatte wird noch fortgesetzt, voraussichtlich wird aber die Vorlage unverändert angenommen werden.

Abgeordneter Grocholski ist gestorben, mit ihm versteren die Polen ihren langjährigen Vermittler mit der jeweiligen Regierung und der Polenclub einen energischen Führer, der in dem Gedanken an die Wiederherstellung Polens lebte und webte.

Rieger feierte unter den üblichen Reden sein Jubiläum und erhielt ein Nationalgeschenk von 100.000 fl. Die Jungtschechen beteiligten sich nicht an der Feier.

Deutsches Reich. Die Vorgänge in Ostafrika beherrschen noch alle Gemüther. Der Aufstand scheint nicht so unbedeutend und von Sanftbar aus heimlich unterstützt zu sein, da um Bayamayo die Araber sogar mit zwei Kanonen versehen waren. Im Reichstag wurde ein („Weißbuch“) diplomatischer Schriftenwechsel, die ostafrikanische Frage betreffend, vorgelegt, aus dem hervorgeht, daß die ostafrikanische Gesellschaft von Ungeschicklichkeit nicht ganz freizusprechen sei.

Man erwartet, daß demnächst auch die deutsche Regierung weitere Stellung zu dieser Frage nehmen und mit einer Vorlage für den Reichsrath nach Weihnachten hervortreten werde.

In Spanien ist plötzlich eine Ministerkrisis ausgebrochen und hat das Cabinet Sagasta seine Entlassung gegeben. Den Grund bildete die Armee; im Gegensatz zum übrigen Europa wollte der Kriegsminister die vielen überflüssigen Generale, welche niemals bei den Truppen gelanden und Dienst gemacht haben und bloß gutbezahlte Protectionsstellen einnehmen, vermindern, das hat ihm und seinen Anhängern die Stellung gekostet. Sagasta hat auch das neue Cabinet gebildet.

In Belgien dauern die Arbeiterunruhen fort, es sind Truppen aufgeboten und Verhaftungen vorgenommen worden. Diese beständigen Unruhen sind aber auch sehr erlöschend. In keinem Lande in Europa ist der Arbeiter Schutzloser und besteht von Staatswegen eine so geringe Arbeiterfürsorge und existiren so schlechte Lohnverhältnisse wie in Belgien.

Trotzdem bestrebt sich die clericale Regierung und Kammermehrheit keineswegs, im Gesetzgebungs- oder Verordnungswege bessernde Hand anzulegen.

Errichtung einer Musterschleiferei und Werkstätte für Kleineisen- & Stahlindustrie in Waidhofen a. d. Hbs.

In der Plenarsitzung am 1. Dec., welche die Wiener Handels- und Gewerbekammer zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät abhielt, erledigte dieselbe ausschließlich Agenden, welche auf die „Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der niederösterreich. Kleineisen-Industrie“ Bezug haben. Der Vorsitzende, Kammerpräsident Isbary, konnte in dieser Sitzung die angenehme Mitteilung machen, daß sich die Fonds dieser Stiftung auf 100.000 fl. erhöht haben, in Folge des Umstandes, daß die Regierung eine von der Kammer vorgeschlagene und ohne Erhöhung der Kammerumlage durchführbare Dotation aus Kammermitteln genehmigt hat. Weiters befaßte sich die Kammer mit dem Entwurfe eines Stiftungsbriefes für die gedachte Stiftung, welcher die näheren Bestimmungen über Zweck, Verwaltung etc. derselben enthält und an die Statthalterei zur Genehmigung zu leiten ist. Endlich erklärte sich die Kammer einverstanden mit dem von der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Hbs. bereits acceptierten Vertrag, betreffend die Abtretung der städtischen Schleifen- und Sägereialität am Hbsflusse nächst dem Hbssthor an die Stiftung. Diese Abtretung geschieht nur unter der Bedingung, daß daselbst für die Kleineisen-Industrie eine Versuchsanstalt, Lehrwerkstätte und Musterschleiferei errichtet werde und fallen die abgetretenen Realitäten bei etwaiger Auflassung der Anstalt an die Stadt sammt dem darauf errichteten Gebäude kostenfrei zurück. Für die dormalen die Schleifen benötigenden Gewerbetreibenden hat die Kammer in entsprechender Weise im neuen Gebäude Vorrichtungen zum Schleifen beizustellen. Durch diese Widmung ist der Stadt mit verhältnismäßig sehr geringen Opfern die Aussicht eröffnet, jene Anstalt in ihrer Mitte zu erhalten, um welche sich bereits andere Gemeinden in richtiger Würdigung von deren Wichtigkeit erworben haben. Die Anstalt wird den heranwachsenden Arbeitern zur Ausbildung, den selbständigen Gewerbetreibenden zur Unterstützung gereichen, sie wird zweifellos zur Belebung des Verkehrs in Waidhofen a. d. Hbs. dienen und somit für die Stadt jedenfalls von weit größerer Bedeutung sein, als die geringfügigen Einnahmen, die aus den jetzigen Schleifen gewonnen werden. Die Baukosten dürften, da das Gebäude vorzüglich ausgestattet werden soll, ganz erheblich sein und ist somit den beteiligten Gewerbetreibenden Gelegenheit zu ausgiebiger Beschäftigung geboten. Sollte sich die Anstalt wider alles Erwarten nicht bewähren, so fällt ohnehin, wie schon bemerkt, der Grund sammt Gebäude an die Stadt zurück; die Stadt würde also auch in diesem Falle nur gewinnen. — Für den Vertrag ist noch die behördliche Genehmigung (des Landesauschusses, bzw. der Statthalterei)

einzuholen; hoffentlich erfolgt sie bald, damit dadurch das letzte Hindernis für die Errichtung der Anstalt beseitigt erscheine und die Kammer, wie sie plant, unverzüglich an die Ausführung schreiten kann.

Vorstehende Mittheilung ist uns von authentischer Seite zugekommen, wir begnügen uns heute, diese für unsere Industrie und unsere Stadt so erfreulichen und bedeutungsvollen Beschlüsse der Handelskammer einfach mitzutheilen und behalten uns vor, die weittragende Bedeutung der zu errichtenden Anstalt für die Industrie, für unsere Stadt und für die ganze Umgebung demnächst eingehend zu beleuchten.

Eigenberichte des „Boten von der Hbs.“

Die Bezirksvorturnerstunde, welche Samstag, den 8. d. M. nachmittag in Haag abgehalten wurde, war von Vorturnern aus allen Bezirksvereinen: Amstetten, Haag, Scheibbs, Waidhofen a. d. Hbs., Hbs. besucht. Unter Leitung des Bezirksturnwartes Franz Schneider (Waidhofen a. d. Hbs.) wurde zwei Stunden tüchtig geturnt. — Abends fand eine zahlreich besuchte Kneipe statt, bei welcher frische Worte mit kräftigen Liedern wechselten, alle den deutschen Geist der Turnerei preisend.

Zu einer besonders herzlichen Feier gestaltete sich die Uebergabe der Ehrenmitgliedsurkunde des Turnvereins Haag an seinen ehemaligen Turnwart Anhalt. Der Vorstand des Turnvereins Haag, Hartmann, vries in trefflichen Worten die vielen Verdienste, welche sich Anhalt während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Haag um die Hebung der Turnsache erworben hat. Nachdem er nun vor einigen Monaten nach Scheibbs übersiedelte, so habe der Turnverein Haag in dankbarer Anerkennung dieser Verdienste ihn einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Anhalt, der als Vorturner des Turnvereins Scheibbs zur Vorturnerstunde erschienen war, dankte in herzlichen Worten und gab die Versicherung, auch in Zukunft unermüdet für die Turnerei wirken zu wollen. Bei dieser Zusammenkunft wurde auch der Gedanke angeregt, daß der VIII. Bezirk zu dem im nächsten Jahre in München stattfindenden allgemeinen deutschen Turnfeste eine Musterriege stellen solle.

Möge dieser Gedanke zur Verwirklichung kommen.

Amstetten, 10. December 1888.

Der Amstettner Kennverein veranstaltet am 6. Jänner 1889 bei fahrbahrer Bahn ein Preis-Gaffel-Fahren, bei welchem mehr als 200 fl. als Preise zur Vertheilung gelangen. Der rührige Verein arbeitet schon jetzt an der Verbesserung der im Vorjahre benützten Bahn, so daß dieselbe nichts mehr zu wünschen übrig lassen wird.

Localnachrichten.

Der Männerfangverein. Mit der am 8. December in Kraamers Saallocalitäten abgehaltenen Gründungsfeier fand das 45. Vereinsjahr seinen Abschluß. Zu derselben hatten sich außer den Sängern auch eine Anzahl von Herren aus dem Kreise der unterstützenden Mitglieder eingefunden, welche den Vorträgen des Vereins reichen Beifall spendeten. Die an diesem Abend gesprochenen Toaste wurden allseitig lebhaft acclamirt, so jene des Vorstandes H. Ruff auf den Verein und auf das deutsche Lied, des Vorstand-

Stellvertreters Steininger auf die unterstützenden Mitglieder, in deren Namen Dr. Baron Plenkner in kerniger und zugleich launiger Rede erwiderte, sowie die herzlichen Worte, welche Herr Georg Helmhart der Vereinsleitung widmete. Ein herzlich abgefätes Telegramm des ehemaligen Fahrenjunkers Herrn Heinrich Grabner in Wien wurde beifällig aufgenommen. Nach Schluß des officiellen Theiles erheiterte Herr Pfanzl durch gelungene Vorträge von Rosegger und A. die Gesellschaft, deren größter Theil bis lange nach Mitternacht versammelt blieb. — Der Männerfangverein trat mit der am 13. December abgehaltenen Generalversammlung in sein 46. Vereinsjahr. Nach den satzungsmäßigen Berichterstattungen des Vorstandes, Chorleiters, Cassiers und Archivars wurde die Neuwahl der Vereinsleitung vorgenommen. Sämmtliche Mitglieder der selben wurden wiedergewählt und zwar: zum Vorstand H. Ruff, zu dessen Stellvertreter Fr. Steininger, Chormeister W. Fests, dessen Stellvertreter A. Hoppe, Cassier W. Stenner, Archivar G. Wagnier, Schriftführer F. Pohl, zu Sangrathen J. Altenecker und Fr. Kaja aus den ausübenden und J. Kaiser aus den unterstützenden Mitgliedern. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Karl Kraus (wieder) und A. Reichenpfeifer (neu) gewählt. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf fl. 645.75 und zwar der Cassastand auf fl. 422.42, der Jubiläumsfonds auf fl. 152.33 und der Clavierfonds auf fl. 71. — An den nächsten Uebungsabenden wird sich der Verein mit dem Studium der für den Sylvesterabend bestimmten Programm-Nummern beschäftigen.

Feuerwehr. Infolge einer erhaltenen Anregung beschloß der Ausschuß der hiesigen freien Feuerwehr eine Sylvesterfeier im Gasthause des Hrn. Engelbert Gutjahr zu veranstalten; dieser Beschluß wird sich gewiß der Zustimmung aller Vereinsmitglieder erfreuen und ist eine sehr zahlreiche Betheiligung derselben vorausichtlich.

Eislaufverein. Nachdem am 13. d. M. ein Umschlag in der Witterung eingetreten ist und das Thermometer auf 7 — 8 Grade unter Null sank, wurden seitens der Leitung des Eislaufvereines Waidhofen a. d. Hbs. die Arbeiten zur Eiszerlegung in Angriff genommen. Wenn die jetzt herrschende niedere Temperatur wie zu erwarten anhält, so können sich die Anhänger des Eisportes wahrscheinlich schon Sonntag auf einer spiegelblanken Eisfläche herumtummeln.

Bezirks-Straßen-Ausschuß. Am 13. d. M. fand im Bromteiler'schen Gasthause die Wahl des Obmanns und Obmannstellvertreters statt; zum Obmann wurde der bisherige Obmann Herr Lorenz Diem und als dessen Stellvertreter der vom Landesauschusse in den Straßenausschuß entsandete Herr Carl Fries gewählt.

Theater-Voranzeige. Den Bewohnern unserer Stadt soll im Laufe dieses Winters wieder Gelegenheit geboten werden, die Zeit der langen Abende durch den Theaterbesuch zu kürzen. Herr Theaterdirector Skriwanek, der gegenwärtig mit seiner 20 Mitglieder umfassenden Truppe in St. Pölten zur allgemeinen Zufriedenheit wirkt, wird im nächsten 15 Gastvorstellungen im großen Saale des Bahner'schen Gasthofes veranstalten. Da Herr Skriwanek nur die neuesten Lustspiele zur Aufführung bringen wird, ist bei dem ausgezeichneten Hofe, welcher ihm und seiner Gesellschaft voraus geht, zu hoffen, daß das hiesige Publikum dem Unternehmen die besten Sympathien entgegenbringen wird.

Feuer. Am 14. d. M. entstand um 3/4 7 Uhr

Schach und Schuster.

Eine Erzählung von Morier.

(Schluß.)

„D Schach,“ sagte sie, „mich erdrückt ein Geheimniß; ich muß es offenbar machen, ehe ich sterbe. Höre mich; — meine letzten Worte sind Wahrheit.“

„Die Wahrheit ist das seltenste und kostbarste Ding auf der Welt. Sprich, gute Alte.“

„Der letzte Schach,“ sprach die Sterbende, „befaß, wie alle Welt weiß, die Herrschaft unredtmäßig. Er hatte den echten Schach vergiftet und alle seine Kinder erwürgt und glaubte so, alle Thronerben vernichtet zu haben. Er betrog sich in seiner Grausamkeit. Eine von den Frauen des Schach war gesegnetes Leibes; sie verberg ihren Zustand und gebor einen Knaben, den sie mir anvertraute, oder vielmehr dessen ich mich annahm, denn sie starb zur selben Stunde. Ich legte das Kind in eine Nische in der Nähe des Palastes, gab vor, es gefunden zu haben, und es wurde unter meinen Augen im Hause meines Herrn erzogen. Es lebt und ist am Hofe Deiner Hoheit, — es ist Chodabad. Hier ist der Beweis“ (und die Kegerin zog unter ihrem Kopfkissen ein reiches goldenes Kleinod hervor). „Dies Kleinod hängte die arme Mutter ihrem Sohne um den Hals. Ich habe gesprochen, — nun will ich in Ruhe sterben.“

Azbeaz hatte mit lebhaftester Theilnahme zugehört. Ohne sich zu besinnen, rief er vor Freude: „Gelobt sei Allah! Chodabad ist unser rechtmäßiger Schach!“

Kaum waren diese Worte gesprochen, als der Schall des großen Gong einem Donnererschlage gleich die Luft erschütterte.

Der furchtbare Schall, vom Gebirge zehnfach zurückprallend, erfüllte das ganze Land. Azbeaz erkannte ihn und zitterte vor Erstaunen, denn er wußte die Bedeutung.

„Beim Worte des Propheten!“ rief er, als der letzte Ton verhallt war, „mein Schlüssel ist in Arbeit. Ein neuer

Schach kommt. Wäre es nur Chodabad! Ist es aber mein Bruder Schakatschok, so sei mir Allah gnädig. Ein Mann, der sich einbildet, ein guter Schuster zu sein! Doch ich muß sehen, was vorgefallen ist!“

Azbeaz hatte Mühe, den Schrecken des jüngsten Greises zu beschwichtigen; dieser zitterte vom Scheitel bis zur Zehe, seine Zähne klapperten, er konnte kaum stehen. Als ihn Azbeaz etwas beruhigt hatte, kehrten beide in die Stadt zurück. Auf dem Wege begegneten sie zahlreichen Gruppen von Landeuten, Soldaten, die auf das Nothzeichen herbeieilten; — es war eine ganz ungewöhnliche Bewegung. Azbeaz befragte einige Bauern, konnte aber nichts erfahren. Als er in die Stadt kam, hörte er aus der Mitte der zahlreichen Gruppen den Namen Chodabad nennen.

„Dank sei dem Propheten!“ dachte Azbeaz. „Der rechtmäßige Schach hat sein Eigenthum in Besitz genommen.“ Und er setzte seinen Weg fort.

Während er durch die Straßen gieng, wurde er erkannt trotz der Verkleidung, die er angelegt hatte. Einige wichen ihm aus, weit mehr jedoch theilten ihm mittheilung mit, daß sein Platz besetzt sei. Azbeaz dankte ihnen und setzte seinen Weg nach dem Palaste fort. Seine Miene war lächelnd, nicht allein seiner natürlichen Entstellung wegen, sondern auch aus innerer Zufriedenheit.

„Was für ein Mensch ist das?“ sagten die Städter verwundert. „Er mag ein armer Schuhflicker oder ein Schach sein; immer lacht er. Und er fürchtet sich nicht, seinem Nachfolger vor die Augen zu treten! Wahrlich, er ist der weiseste oder der thörichteste der Menschen!“

Azbeaz drängte sich durch die Menge, welche die Thore des Palastes umgab und bahnte sich einen Weg bis zu den Stufen des Thrones. Die eisernen Männer, welche den neuen Schach eingefügt hatten, waren bereits verschwunden. Die weite Halle war mit Höflingen und Staatsmännern erfüllt; aber der Thron, wo Chodabad sitzen sollte, war leer. Azbeaz war erstaunt, und noch mehr über die tiefe Verehrung, die man ihm bezeugte. Man wich rechts und links aus, um ihm

Platz zu machen. In der Mitte des Gemaches sah er Chodabad, der, den magischen Schlüssel in der Hand, ihm entgegen eilte.

„Verzeihung!“ rief dieser und legte den Schlüssel zu seinen Füßen nieder. „Verzeihung, größter und bester der Herrscher! Dein Sklave unterlag einer zu starken Versuchung; aber er bereut, er schämt sich seines Unthuns und er wird gut machen, was der Zauberschlüssel Uebles angerichtet.“

„Warum das, mein Sohn?“ fragte Azbeaz und hob ihn von der Erde auf. „Sind wir nicht allesammt blinde Werkzeuge in Allahs Hand? Müßen wir dem Geschehe nicht gehorchen? Alles ist gut, wie es gekommen. Wißte, Chodabad, Du bist der gesetzliche Herr des Landes. Hört mich alle, Männer des Schwertes, Männer der Feder!“

Unter dem tiefsten Schweigen der Zuhörer erzählte Azbeaz, was er soeben erfahren. Er zeigte das Kleinod vor, das mit Chodabad gefunden worden; er berief sich auf das Zeugnis des jüngsten Greises, der sich sehr geehrt fühlte, bei dieser Angelegenheit theilhaftig zu sein. Chodabad mußte sich's gefallen lassen, daß man ihm die Krone auf das Haupt setzte. Er wurde noch in derselben Stunde dem Volke gezeigt. Gültichin sah von einer Terrasse dies Schauspiel und konnte kaum ihren Augen trauen.

Chodabad bot Azbeaz die Stelle eines Großweizens und seines vertrautesten Rathgebers an; aber dieser wollte nichts annehmen als den Titel eines Freundes.

„D Schach,“ sprach er, als er sich anschickte, den Palast zu verlassen; „ich selbst habe mich für das Land des krüppelhaftesten Herrschers geschämt, welchen die Vorzeigung ihm gegeben. Der Thron und der Zauberschlüssel konnten mich nicht hindern, mich nach meiner Bude, meinem Schemel und meinem Kneis zu sehnen. Ich kehre zu meinem alten Stande zurück. Es ist leichter, einen guten Schuh, als ein Volk glücklich zu machen. Einen guten Schuh! Jetzt will ich doch sehen, ob Schakatschok wirklich im Stande ist, sich als Schuster mit mir zu messen!“

Morgens in dem Bauernhause „Tretthofstatt“ zu Sonntagberg aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer, welches das Haus sammt den Nebengebäuden bis auf den Grund einäscherte.

Christbaumfeier. Die ehrwürdigen Schulschwester in Waidhofen a. d. Ybbs veranstalten Samstag, den 22. Dec. um 2 Uhr nachmittags in ihrem Institute eine Christbaumfeier, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Nachträgliches zum Kaiserjubiläum. An der hierortigen Volksschule sollte ebenfalls am 1. December der vor 40 Jahren erfolgte Regierungsantritt Sr. Majestät unseres Kaisers festlich begangen werden, und um die Bedeutung des Festes zu erhöhen, beschloß der Lehrkörper, die hier übliche Beteilung der Kinder mit Weihnachtsgaben schon am genannten Tage vorzunehmen.

Verschiedenes.

Personalmeldung. Der Justizminister hat den Bezirksgerichts-Adjuncten Alfons Kordina in Ybbs zum Gerichtsadjuncten bei dem Kreisgerichte in St. Pölten und den Assistenten Rudolf Sterly zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Ybbs ernannt.

Sterbefall. Am 7. December ist Frau Therese Schrein, Gattin des hiesigen Wirtes Nr. 6 (bei Weyer), plötzlich gestorben.

Neue Feuerwehr. Wie wir vernehmen, soll in unserem Nachbarorte Ybbs eine freiwillige Feuerwehr in der Gründung begriffen sein; wir begrüßen diese Nachricht freudigst und hoffen, daß es den an der Spitze dieses Unternehmens stehenden Männern gelingen möge, möglichst weite Kreise ihrer Ortschaft für den gemeinnützigen und bei der räumlichen Ausdehnung des Marktes Ybbs sehr notwendigen Verein zu interessieren und als Mitglieder desselben zu gewinnen.

Sieben Millionen für drei Wasserquellen. Die Gemeinde Wien ist soeben damit beschäftigt, ein Project wegen Einleitung von 3 im Schwarza-Gebiete gelegenen Wasserquellen in die Hochquellenleitung zu berathen.

Patentverletzungen. Auf die Anzeige der Prager Generalagentur der The Singer Manufacturing Company, Newyork, G. Reidinger, Prag, Graben 23, vertreten durch den Advokaten Herrn J. U. W. Siegfried Tauffig in Prag, fand am 3. Juli 1888 bei einem Nähmaschinenhändler in Prag eine Hausdurchsuchung nach nachgemachten, die k. k. Patente der Singer Company in

Newyork und ihres Generalagenten Herrn G. Reidinger verletzenden Ringschiffchen-Nähmaschinen statt, und es wurde aus diesem Anlasse auch eine Nähmaschine von der Firma Seidel & Naumann in Dresden confisziert, welche nach dem Urtheile der beidigten Sachverständigen in den meisten Theilen sich als den Maschinen der Singer Company nachgemacht, respective nachgeahmt erwies.

Die erste Handelskrise. Daß die Auffindung der Wasserwege nach America und Ostindien große Krisen im Handelsverkehr nach sich ziehen mußte, bedarf keines Beweises. Die erste aller Handelskrisen gieng aber nicht aus dieser Generalumwälzung aller Handelsverhältnisse hervor, sondern knüpfte sich an einen Handel, der seiner Natur nach in winzigen Verhältnissen hätte bleiben müssen.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen. Amstetten-Klein-Reifling.

Table with 12 columns: Stationen, P.Z., P.Z., P.Z., P.Z., C.Z., Stationen, C.Z., P.Z., P.Z., P.Z., P.Z. It lists train schedules between Amstetten and Klein-Neusiedl.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht. Die Züge Nr. 1253 und 1256 verkehren nur an jeden Dienstag, dann jeden Sonntag und Feiertag.

Vom Büchertisch.

Jugendheimat betitelt sich ein treffliches Jahrbuch für die Jugend, dessen 3. Jahrgang vor kurzem von der bekannten Jugendschriftstellerin Hermine Proschko unter Mitwirkung vieler Jugendfreunde im Verlage der Buchhandlung „Lehmann“ (Graz und Wien) herausgegeben wurde.

Correspondenz der Schriftleitung.

tt., Scheibbs. Danken bestens für die Zusendung und ersuchen um weitere Berichte zukommen zu lassen.

Eingefendet.

Neustein's verdruckerte Blutreinigungspillen der heil. Elisabeth.

bewährtes von den hervorragenden Aerzten empfohlenes Mittel gegen Verstopfung. — 1 Schachtel 4 1/2 Pillen 15 kr., eine Rolle = 120 Pillen 1 fl. 6 W. — Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

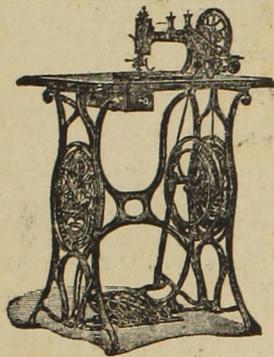
Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with 4 columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. Y., Steyr, St. Pölten. It lists prices for wheat, corn, barley, and rye.

Victualienpreise.

Table with 4 columns: Waidhofen, Steyr. It lists prices for various food items like pork, beef, butter, and cheese.

Ein Stallbursch, sowie ein Hausknecht
werden sogleich aufgenommen. 106 1-1
Harry Giddings, Waidhofen a. d. Ybbs.



Nähmaschinen!
Nur die neue verbesserte, mit allen Apparaten ausgestattete **Singer-Maschine** ist am leistungsfähigsten und dauerhaftesten zum Gebrauche für Familien und 97 Kleidermacherinnen.
Garantie 6 Jahre. **Dürkopp-Maschine**, mit runden Schiffschen für Handwerker ist die einfachste und stärkste daher dauerhafteste Maschine und ist allen anderen vorzuziehen.
Garantie 6 Jahre. Lager von Bestandtheilen und aller Gattungen Nähmaschinen, Reparaturen unter Garantie.

Josef Schanner, Waidhofen a. d. Ybbs.

Für Weihnachten!

Christbaum-Bäckerei

in schönster und größter Auswahl per Stück von einem Kreuzer aufwärts.

Christbaumkerz

aus reinem Wachs, nicht tropfend, sehr langsam und schön brennend, in verschiedenen Farben und Größen zu 1, 2, 3, 4, 5 Kr. und höher bei **Peopold Friesz**, 112 2-1
Waidhofen an der Ybbs, untere Stadt.

Alle Bestellungen werden prompt geliefert.

Haus zu verkaufen

in Waidhofen a. d. Ybbs, am untern Stadtplatz Nr. 44 gelegen, befinden sich im Parterre Geschäftslokal mit Auslage und anstossendem Magazin, im ersten Stock 7 Zimmer mit betreffendem Zugehör und Garten. 3-2

Um weitere Auskunft beliebe man sich zu wenden an: **Frau Babette Zabak in Waidhofen an der Ybbs.**



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens, Nahrungsmitteln, Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Urin, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Magenkatarrh, Schwindel, Blüthen von Sand u. Gr., übermäßigem Schweiß, Schindeln, Gelbsucht, Fieber, Kopfweh, Schlaflosigkeit oder Besessensein, Magenkrampf, Scharfbigkeit oder Besessensein, Verstopfung des Magens und Speiseröhre, Nerven, Milz, Leber- und Darmkrankheiten. — Freie Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. (Centr.-Verl. d. Ybbs, Carl Hradky, Kremsier-Druckerei). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Gummimittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (82 U)

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

Warnung! Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer roten, mit obiger Schutzmarke versehenen Emballage gewickelt und bei jeder Flasche beiliegende Gebrauchsanweisung aufserdem bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des H. Güter in Kremsier gedruckt ist.
In Waidhofen a. d. Ybbs: Apoth. Paul. — Amstetten: Apoth. C. Wagle. — Scheibbs: Apoth. Franz, Kollmann. — Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. — Ybbs: Apoth. Riedel. — Wehr: Apoth. Eder's Wwe.

1 eleganten Omnibusschlitten,
1 „ „ Landauer,
1 „ „ Phaëthon
verkauft billig 108 3-1
Josef Glöckler in Hollenstein a. d. Ybbs.
Ein zweispänniger, sehr bequemer

Schlitten

mit abnehmbarem Reifis, ist preiswert zu verkaufen bei **Vincenz Huber in Mandegg**. 110 0-1
Ebenfalls 2 Wirtschaftsschlitten und 2 Ladwägen.

Holzwohle aus schönem Fichtenholz, reines Padmaterial für Verpackung von Eisenwaren, Zuder, Glas, Geschirr, Papier- und Eisenwaren, sowie zur Füllung von Matratzen, liefert billigst in verschiedenen Stärken

L. Diem in Hollenstein a. d. Ybbs, N.-Öst.
Depôt bei Herrn 109 0-1
Josef Bromreiter in Waidhofen a. d. Ybbs.

Bittner's Gehör-Oel.

Erprobtes Mittel gegen Ohrenleiden jeder Art.

Ohrenleiden gehören zu denjenigen (zumeist chronischen Krankheiten), welche dem damit Behafteten nicht nur Schmerzen, sondern auch eine Menge anderer Unannehmlichkeiten bereiten, indem derselbe auf die meisten durch das Gehörorgan vermittelten Genüsse und in vielen Fällen sogar auf jeglichen geselligen Verkehr verzichten muss, daher auch schwerhörige meistens ungesellig und misrithisch werden. Und doch sind Ohrenleiden so leicht zu beheben, wenn man sie nicht veralten lässt und gleich beim Entstehen die nötigen Vorsichtsmaßregeln trifft. In den meisten Fällen sind Ohrenleiden die Folge gehinderter oder gänzlich unterbrochener Absonderung des sogenannten Ohrenschmalzes, einer Erköhlung, heftigen Erschütterung, einer überstandenen schweren Krankheit oder durch mangelhafte Reinigung herbeigeführten Verstopfung des Gehörganges. Zur Beseitigung von Ohrenleiden jeder Art dient **Bittner's Gehör-Oel**. Die ausgezeichnete Wirkung dieses Gehör-Oeles besteht eben darin, dass es eine geregelte gleichmäßige Bildung und Absonderung des Ohrenfettes befördert und dauernd erhält.

Preis per Flasche 50 Kr. — 12 Flaschen kosten 5 fl.
Weniger als 2 Flaschen werden per Post nicht versendet.
Postversendung gegen Nachnahme täglich nur durch das
Haupt-Depôt: Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz, Niederösterreich. 77 10-4

Bittner's Hasbacher antiarthritischer, antirheumatischer Blutreinigungsthee.

(Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus). — Nach Vorschrift des Arztes bereitet.
Nur allein echt aus der Apotheke des **JULIUS BITTNER** in Gloggnitz in Niederösterreich bei Wien.

Dieser Tee bewährt sich seit vielen Jahren als das ausgezeichnetste Blutreinigungsmittel, welches ausserordentlich gelinde wirkt, den Organismus nach allen Theilen hin durchsucht und die krankhaften Bestandtheile des Blutes sowohl in fester wie flüssiger Form (durch die Harntwerkzeuge) entfernt.

Wie kein anderes ähnliches Mittel, dient es zur gründlichen Blutreinigung bei Hautkrankheiten, Ausschlägen und anderen krankhaften Zuständen der Haut. Ferner wird der Tee als verlässlich wirkendes Mittel gegen: **Gicht, Gelenks- und Muskelrheumatismus, Steifheit der Muskeln und Sehnen, Jochias, Kreuz- und Rückenmarkschmerzen, Verrenkungen, bei Verdauungsstörungen, unregelmäßigen Stuhlgänge, Anschoppungen im Unterleibe, bei Blutcongestionen, Geneigtheit zum Schlagflusse, bei Krankheiten der Leber, Milz, und Niere, bei Gelbsucht, Wassersucht, Fluß- und Goldaderbeschwerden angewendet.**

Beim Ankaufe dieses ausgezeichneten Blutreinigungsthees sichere man sich gegen Nachahmungen und erreicht dies am besten durch directen Bezug durch unten verzeichnete Firma.
Ein Packet in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung 80 Kr. 76 10-4

Postversendung gegen Nachnahme täglich nur durch das
Haupt-Depôt: Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz, Niederösterreich.

Ein Haus in Zell a. d. Ybbs
ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 5 Zimmern, Küche, Speise und schön gewölbten Keller. Ferner ist ein schöner Stall, Garten und Wiese dabei. — Auskunft bei der Eigenthümerin **Marie Doring**, in Neumarkt an der Ybbs. 107 3-1

Nähmaschinen für alle Zweige der Näherei.
Johann JAX
Nähmaschinen LINZ
Landstrasse No. 39.
Preis-Courante versende gratis und franco.

F. Niedermayr's Möbel-Salon in Linz
Hofgasse 10 und Badgasse 3 seit 1838 bestehend.
Grösste Auswahl von solid gearbeiteten Möbeln bei billigst gestellten Preisen. 33 52-32

Saubfägerei zum Zeitvertreib
und Nutzen für Jedermann
Preisbuch gratis & franco.
zum gold. Pelikan
Wien
W. Siebensterngasse No. 20

40jähriges Renommée!
Professoren der k. k. Klinik zu Wien, wie Prof. Drasche, Prof. Schnitzler, weil. Prof. Oppolzer, sowie viele andere Aerzte verordnen und empfehlen nur das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

Dr. POPP'S Anatherin-Mundwasser

zum täglichen Gebrauche, da es jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen ist, als Präservativ gegen alle Zahn- und Mundkrankheiten, als bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauche von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit

Dr. Popp's Zahnpulver od. Zahnpasta stets gesunde u. schöne Zähne erhält.

Bei dem continuirlichen Gebrauche der Dr. Popp'schen Zahnmittel wird die Spattpilz-Vegetation, wozu die Mundhöhle einen ausserordentlich günstigen Boden bietet und wodurch die Zähne angegriffen und cariös werden, verhindert und beseitigt.

Dr. Popp's Zahnplombe ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne
Dr. Popp's Kräuter-Seife gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Preis: Anatherin-Mundwasser in vergrösserten Flaschen 50 Kr. 1 fl. und 1 fl. 40 Kr., Anatherin-Zahnpasta in Dosen 1 fl. 22 Kr., arom. Zahnpasta à 85 Kr. Zahnpulver in Schachteln 63 Kr., Zahnplombe in Etui 1 fl., Kräutenseife 80 Kr.

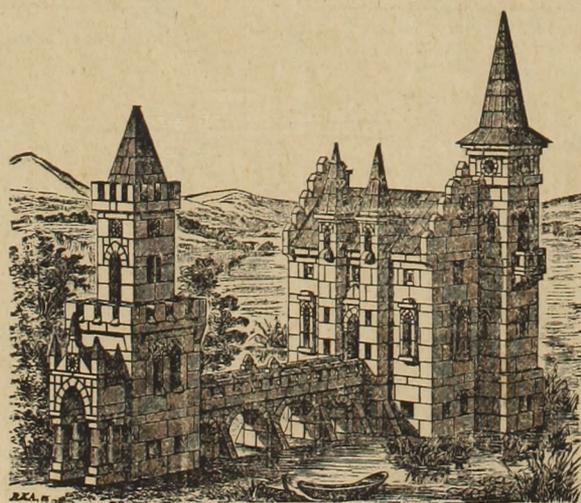
Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut Analyse meistens aus Säuren combinirte Präparate sind, wodurch die Zähne vorzeitig zu Grunde gehen, wird ausdrücklich gewarnt.

Dr. J. G. Popp, Wien, I. Bognergasse 2.
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke

bei **Carl Friess** in Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt. 111 3-1

- Galanterie-, Bijouterie-,
- Portefeuille- &
- Taschener-Waaren.
- Album und Poësie-Bücher.
- Fächer,
- Haarnadeln,
- Ballschmuck.
- Näh-Necessaire und
- Toiletteartikel.
- Meerscham- & Bernstein-
- Waaren.
- Alle Gattungen
- Rauchrequisiten.



Richter's Anker-Steinbankasten
sind anerkanntermaßen das beste und gebräugteste
Weihnachtsgeschenk für Kinder in jedem Alter!
Wer bereits einen Steinbankasten besitzt, der kaufe den nächsten Ergänzungs-kasten.
Der illustrierte Preis-courant, des „Kindes liebtes Spiel“ wird gratis verfanot.
Grösste Auswahl von **Christbaum-Decorationen** in Papier, Glas und Metall, feine **Holz- & Blechspielwaaren.**

- Geduld-, Gesellschafts-,
- Beschäftigungs-,
- Schach- und Dominospiele.
- Puppen**
- in allen Arten.
- Mechanische Spielwaaren.
- Malkesten.**
- Aufstellfachen in Schachteln.
- Zinnfiguren** etc.